

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Druckfehler

Auf der Strasse begegnet mir Redaktor L. mit einem schwarzwütenden Gesicht.

«Willst du einen Witz hören?» fragt er mich.

«Du ein Witz — in deiner Laune — da bin ich gespannt.»

«Also hör: was ist ein Tösch?»

«Mensch, der ist ja uralte, den hat mir mein Grossvater schon erzählt: ein Tösch ist ein Tisch mit einem Druckfehler; geh, heute weisst du nichts...»

«Richtig — alt ist der Witz, denk dir aber nun, ich will den Witz bringen — als Füller und geb ihn in die Druckerei. Schon gesetzt bekam ihn dann der Korrektor zu sehen. Der überlegt: Tösch? Tösch? — das stimmt doch nicht, das ist doch ein Druckfehler — und korrigiert. Denk dir: er korrigiert! Und was steht in der Zeitung? «Ein Tisch ist ein Tisch nur mit einem Druckfehler» — sag mal — für die Zeitung zeichne ich verantwortlich — und da soll man nicht blau anlaufen vor Wut?» Iseli.

Rente

«Weisst Du, was eine Rente ist?»

«Eine Frau!»

«Wieso eine Frau?»

«Gestern sagte Herr Meier zu mir, seit er verheiratet sei, komme er mit seiner Rente nicht mehr aus!» Sepp

Mama schimpft

Nach dem Mittagessen. Der Vater duselt so leicht dahin auf dem, nun, wie sagt man eigentlich? — der «Kautsch». (Schönes Wort, oder?) Mama liest das Morgenblatt, interessanter Kriminalroman: «Die rote Hose des schwarzen Mannes.» Die Kinder waren bis jetzt ruhig und bekommen plötzlich aus irgend einem Grund ein wenig Streit. Da herrscht sie die Mutter an: «Wenn emol Rueh isch, derno händer kai Rueh, bis kai Rueh me isch!» Palhag

Wiener
Café
BERN

la. Wiener
Küche!

Waterman



Der gute 24er
TABAK
nur 40 Cts.
24er Tabakfabrik
HENRY WEBER, ZÜRICH



sind unübertroffen,
mild und würzig

GAUTSCHI, HAURI & CIE.
REINACH (AARGAU)

weiss u. blau rot
70 Cts. 80 Cts.

G.H. und blau
Fr. 1.—



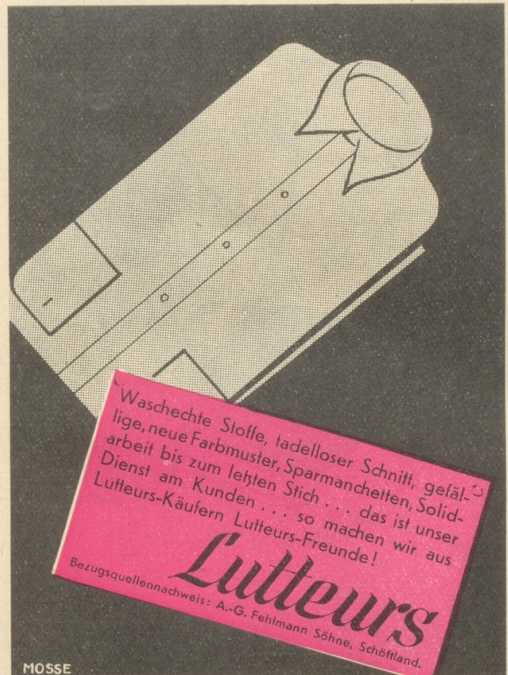
Nervöse Männer

Bei frühzeitiger Ermüdung
oder sexueller Neurasthenie
wirken

**Yo-Ko-La-
Tabletten**

ausgezeichnet. Sie schaffen
neue Lebensfreude, Tat-
kraft, Schaffenslust. — Kur-
packung mit 100 Tabletten
Fr. 9.50 frko geg. Nachnahme.

**Apotheke Quidort,
Schaffhausen 1**



MOSSE



Ein Begriff!

das gute Piano
das Schweizerpiano
das Wohlfahrt piano

Musikhaus Wohlfahrt
Zürich 2. „Bleiche“



Selbstrasierer
Achtung!

Mit wenig Geld immer ein haarscharf
schnellendes Rasiermesser, immer haarscharfe
Klingen. Die billigsten Rasier-
klingen werden hochwertig durch den



**REBA-
Abziehstein**

Der Reba-Abziehstein vereinigt
die höchste Schleifkraft mit der
billigsten Anschaffung.

Zu beziehen geg. Nachnahme od.
Voreinsend. beim Fabrikanten
**M. Reber, Schleifmittelfabrik,
Mendrisio (Tessin)**

Postfach 79, Postcheck XI a 1929.



**Nerven -
Schmerzen**

**Rheuma, Gicht, Ischias, Hexen-
schuß, Erkältungs-Krankheiten,**
sowie bei **Kopfschmerzen** wirkt
Togal rasch und sicher. Togal löst die
Harnsäure und ist in hohem Maße
bakterientötend. Keine schädlichen
Nebenwirkungen! Über 6000 Ärzte-
gutachten! Ein Versuch überzeugt!



Roco Konserven - die Qualitätsmarke - zu billigen Preisen!

Für Nachdenkliche

Ich belausche zwei Schüler vor einem Sport-Plakat.

«Weisch», meint der eine mit verhaltenem Grimm, «es isch direkt e nationale Schand, dass mirs Match in Prag verlore händ!» Denis

Tier-Instinkt?

Bei einer Rast in einem Gasthaus während einer Skitour erlebte ich folgende Episode:

Gleich beim Eintritt in die Gaststube lenkte ein gesprächiger Papa-

gei meine Aufmerksamkeit auf sich, indem er sofort nach der Servier-tochter rief.

Ein Kollege stellte alsbald den

Radio ein und wir hörten von verschiedenen Stationen Predigten. Währenddem sass der Papagei andachtsvoll still, doch als er über Stuttgart eine Wahlrede zu hören bekam, fuhr er auf und schrie: «Heb d'Schnore zue!» W. Sch.

... in Deutschland wäre das renitente Tier wegen Auflehnung gegen die Staatsgewalt erschossen worden. Die Red.

Blinddarm-Operation

«Nähen Sie mir bitte den Bauch wieder richtig zu, ... und ja nicht mit schwarzem Faden.» Roe

Sparsam

«Herr Professor, es brennt im oberen Stock!»

«Dann stellen Sie die Zentralheizung ab!»

Zeitungs-Bericht

Der Amerikaner Gibson bezeichnete Mac Donalds Eingreifen als einen Quark, der Deutsche Nadolny als neue Phrase der Konferenz.

Aber nein! So ungeschliffen spricht man doch nicht! Bei einem rechten Diplomaten wird aus einem Qu-ark ohne Wimperzucken ein M-ark-stein, und aus einer Phrase eine Ph-ase zu machen — — Kinderspiel!

(Ein Spiel mit Kindern!) F.

Eidgenosse Fischer

der Ober-Gross-Osaf der schweizerischen Hitlerianer

Wie man sich räuspert, und wie man spuckt, hat er dem Adoli abgeguckt.

Nun spuckt und räuspert er sich, wie er, eventuell noch ein bisschen mehr.

Nun spricht er in Freiburg und Radolfzell als direkter Enkel vom Wilhelm Tell und erzählt den Deutschen mit viel Geschrei, wie die Hitlerei bei uns im Blühen sei.

Er rasselt aus diesem begreiflichen Grund mit Säbel, Pistole, Fünfliber und Mund und teilt die Schweizer noch obendrein in weisse und schwarze Schäflein ein.

Das tut er so heftig und lang, der Mann, bis Adoli ihn nicht mehr entbehren kann; Dann bleibt er drüben, wird mächtig und gross. Und wir haben Glück; denn wir sind ihn los.

Paul Altheer

